

Kurzes FAQ- Merkblatt zur Aujeszky'schen Krankheit

Erreger:

Herpesvirus

Lebenslange Viruslatenz bei Schweinen

Ansteckung:

(Jagd)hunde können sich bei Schwarzwild nur anstecken, wenn das Schwein infiziert ist und das Immunsystem geschwächt ist, wie durch Stress oder Krankheit.

Ansteckung über alle Ex- und Sekrete, aber hauptsächlich über Nasensekrete, Augenflüssigkeit und Sekrete aus den Geschlechtsteilen des Schweins. Dies geschieht fast immer über direkten Kontakt oder wenn der „Aufbruch“ an den Hund verfüttert wird.

Ist Blut ansteckend?

Blut ist nicht ansteckend! Das Virus verbreitet sich vorrangig im Nervensystem und gelangt darüber in die Sekrete.

Kann sich ein Hund an Sekreten an einer Futterstelle anstecken?

Es ist kein offizieller Fall bekannt. Rein theoretisch möglich. Virus ist recht umweltresistent. Je nach Witterung könnte das Virus auch eine bestimmte Zeit außerhalb des Wirtes überleben. Wahrscheinlichkeit aber sehr gering. Bei allen bekannten Krankheitsfällen war immer ein Direktkontakt ursächlich.

Impfstoff für den Hund?

Impfstoff für Schweine sind nicht für Hunde zugelassen und auch nicht wirksam. Unveröffentlichte Studien aus Belgien belegen dies. Hunde können zwar Antikörper ausbilden, aber aufgrund der Tatsache, dass die Tiere sich über den Mund-Nasenraum infizieren und das Virus dadurch sehr schnell über die Nerven im Gehirn ist, nützen die ausgebildeten Antikörper nichts.

Ist ein Schwein nach „überstandenen“ Infektion und Antikörpern eine Gefahr für den Hund?

Auch wenn das Schwein Antikörper ausgebildet hat, trägt es das Herpesvirus lebenslang in sich. Bei Stress und geschwächtem Immunsystem wird es wieder ausgeschieden.

Wie infiziert sind deutsche Wildschweinbestände und welche Risikoregionen gibt es?

Seit vielen Jahren werden AK-Infektionen im Rahmen eines bundesweiten Monitorings überwacht. In vielen Teilen insbesondere Ostdeutschland, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz ist Schwarzwild nahezu flächendeckend betroffen.

Schutz des Hundes während der Jagdausübung?

Direkten Kontakt mit Schwarzwild vermeiden bzw. minimieren. Kein rohes Fleisch und Organe verfüttern.

Deutschlandweite Untersuchungen zum Vorkommen der Aujeszky'schen Krankheit beim Schwarzwild

Das Vorkommen des Virus hängt mit der Dichte der Schwarzwildpopulation zusammen.

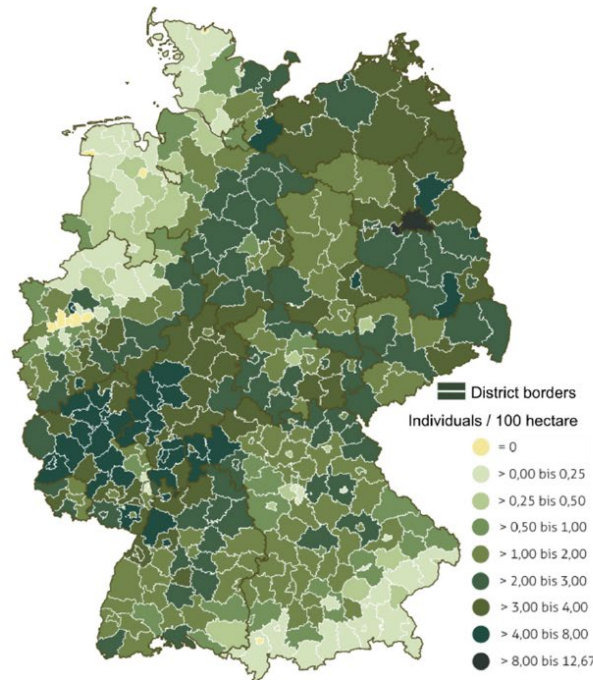


Abb. 1: Durchschnittliche Wildschweinjagdstrecke für die Jahre 2014/15-2017/18 (modifizierte Daten der German Hunting Society, 2019)

Baden-Württemberg hat mitunter eine vergleichsweise niedrige Prävalenz.

Tabelle 1: Deutschlandweites Monitoring von Aujeszky in Wildschweinen (2010-2015): Anzahl an eingesandten Seren von Wildschweinen für die Untersuchung auf Antikörper des Aujeszky-Virus verteilt auf Bundesländer und Jahr

Federal State	2010			2011			2012			2013			2014			2015			Total			
	N	pos	prev	N	pos	prev	N	pos	prev	N	pos	prev	N	pos	prev	N	pos	prev	N	pos	prev	95% CI
BE																91	14	15.38	91	14	15.38	8.67-24.46
BB							73	6	8.22	52	4	7.69	131	13	9.92	97	0	0	353	23	6.52	4.17-9.62
BW	768	18	2.34	1131	4	0.35	1118	15	1.34	1062	14	1.32	1212	22	1.82	1286	26	2.02	6577	99	1.51	1.23-1.83
BY							1575	81	5.14	2798	287	10.26	4606	550	11.94	4125	405	9.82	13,104	1323	10.10	9.59-10.62
HB																						
HE	2895	35	1.21	4900	64	1.31	3015	54	1.79	1751	33	1.88	2909	68	2.34	3073	72	2.34	18,543	326	1.76	1.57-1.96
HH																						
LS							2760	222	8.04	1305	56	4.29	1939	11	0.57	4430	22	0.50	10,434	311	2.98	2.66-3.33
MWV				1104	135	12.23													1104	135	12.23	10.35-14.31
NW	78	0	0	68	0	0	53	0	0							799	3	0.38	998	3	0.30	0.06-0.88
RP	100	5	5.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1936	47	2.43	9	1	11.11	2092	6	0.29	0.11-0.62
SH				279	2	0.72	848	0	0	619	0	0	1184	3	0.25	599	0	0	3529	5	0.14	0.05-0.33
SL	1397	2	0.14	330	1	0.30										373	25	6.70	2100	28	1.33	0.89-1.92
SN	5695	1624	28.52	5464	1665	30.47	6889	2048	29.73	6542	2171	33.19	7527	2585	34.34	6258	2.126	33.97	38,375	12,219	31.84	31.38-32.31
ST							996	79	7.93	936	122	13.03	1101	138	12.53	1855	182	9.81	4888	521	10.66	9.81-11.56
TH				917	18	1.96	1343	38	2.83	1028	41	3.99	1983	88	4.44	1336	66	4.94	6607	251	3.80	3.35-4.29
Total	10,933	1684	15.40	14,193	1889	11.71	18,670	2543	13.62	16,093	2728	16.59	22,592	3478	15.39	24,331	2,942	12.09	108,748	15,311	14.08	13.87-14.29

N = number of serum samples submitted; pos = number of test-positive samples (ELISA); prev = seroprevalence (percentage of test-positive samples); CI = confidence interval **cumulative data for the years 2011-2014; see Figure 2 caption regarding abbreviations for the federal states.

Aufgrund der Proben und der Anzahl und Verteilung positiver Nachweise, wurde ein Risiko für das Auffinden eines positiven Wildschweins errechnet.

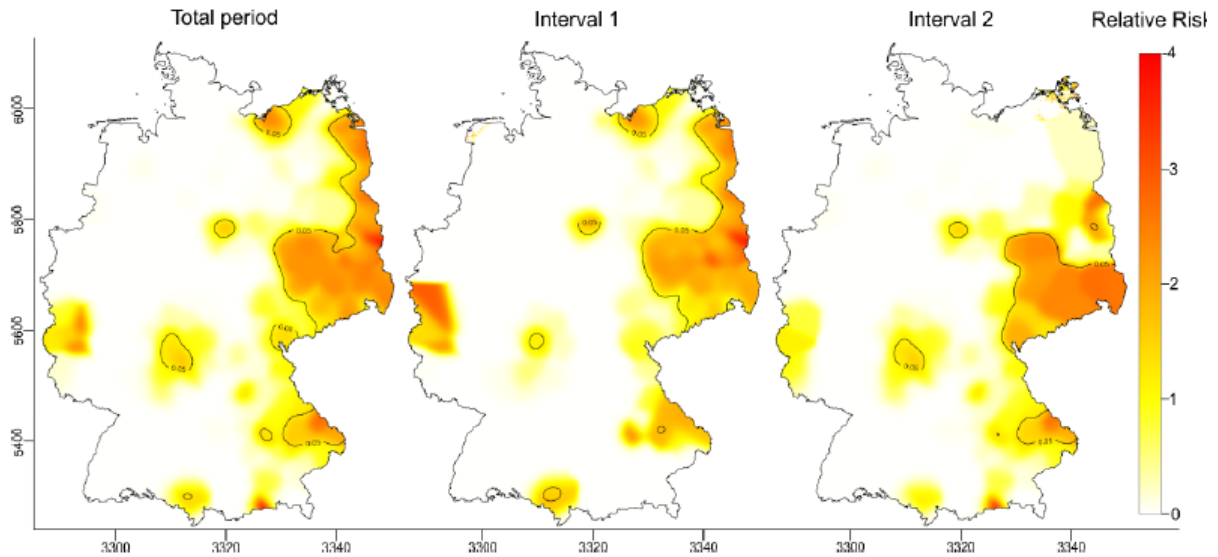


Abb. 2: Relatives Risiko eines positiven PRV-Antikörper-Testergebnisses bei deutschen Wildschweinen von 2000 bis 2015, aufgeschlüsselt nach geografischen Koordinaten. Werte des relativen Risikos über eins bedeuten ein erhöhtes Risiko und unter eins ein verringertes Risiko im Vergleich zum durchschnittlichen Risiko im gesamten Gebiet. Gebiete mit einem statistisch signifikanten Anstieg des relativen Risikos auf dem Niveau von 0,05 sind durch durchgezogene Konturlinien umrandet.

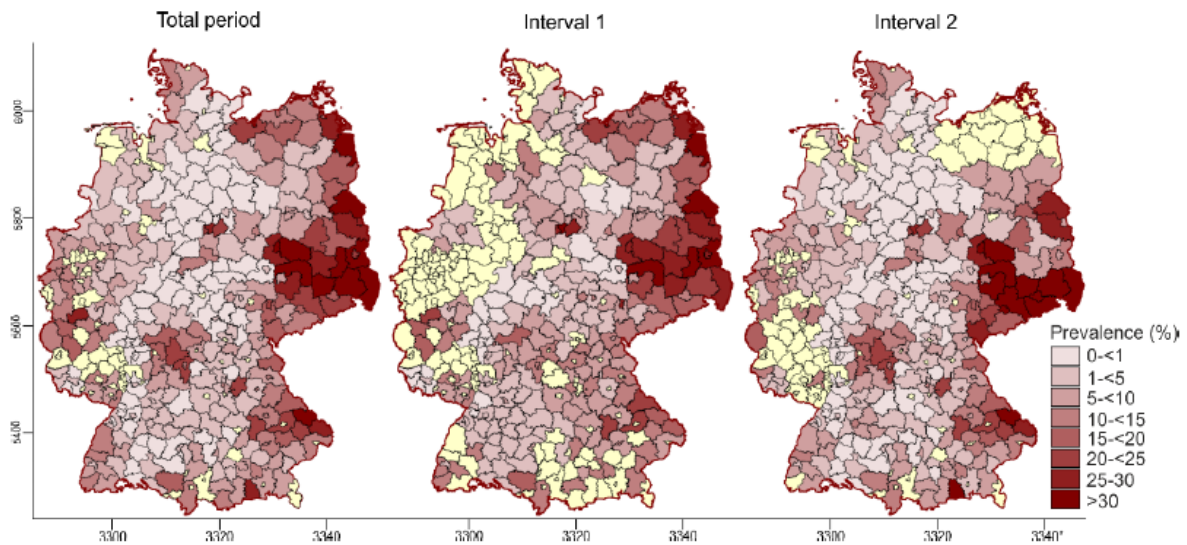


Abb. 3: Gewichtete Seroprävalenz bei Wildschweinen in Deutschland auf Bezirksebene (2000-2015), eingerahmt von geografischen Koordinaten (Universal Transverse Mercator (UTM), Zone 33, mit Koordinaten geteilt durch 1000).

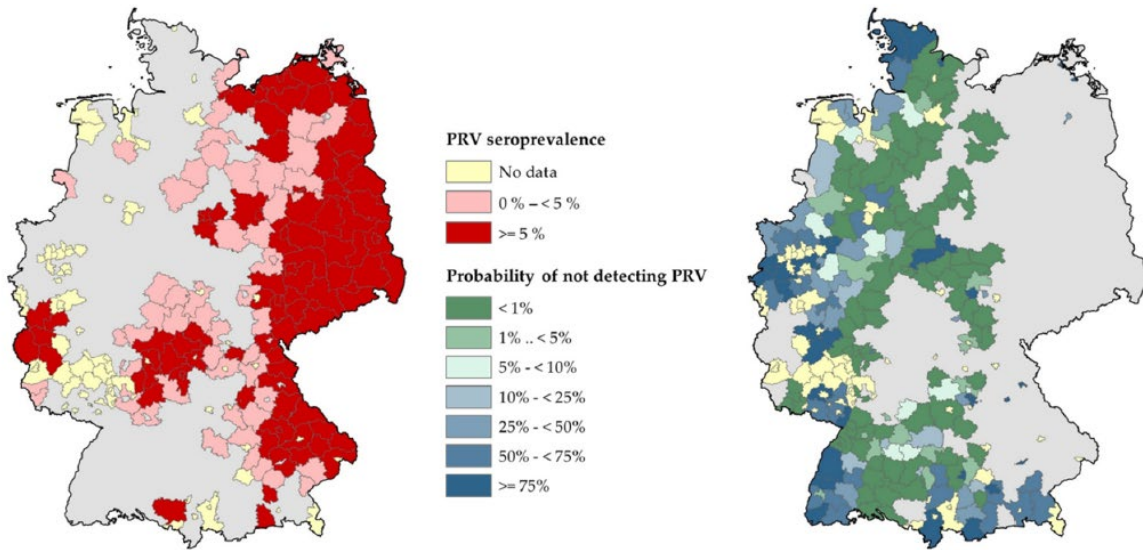
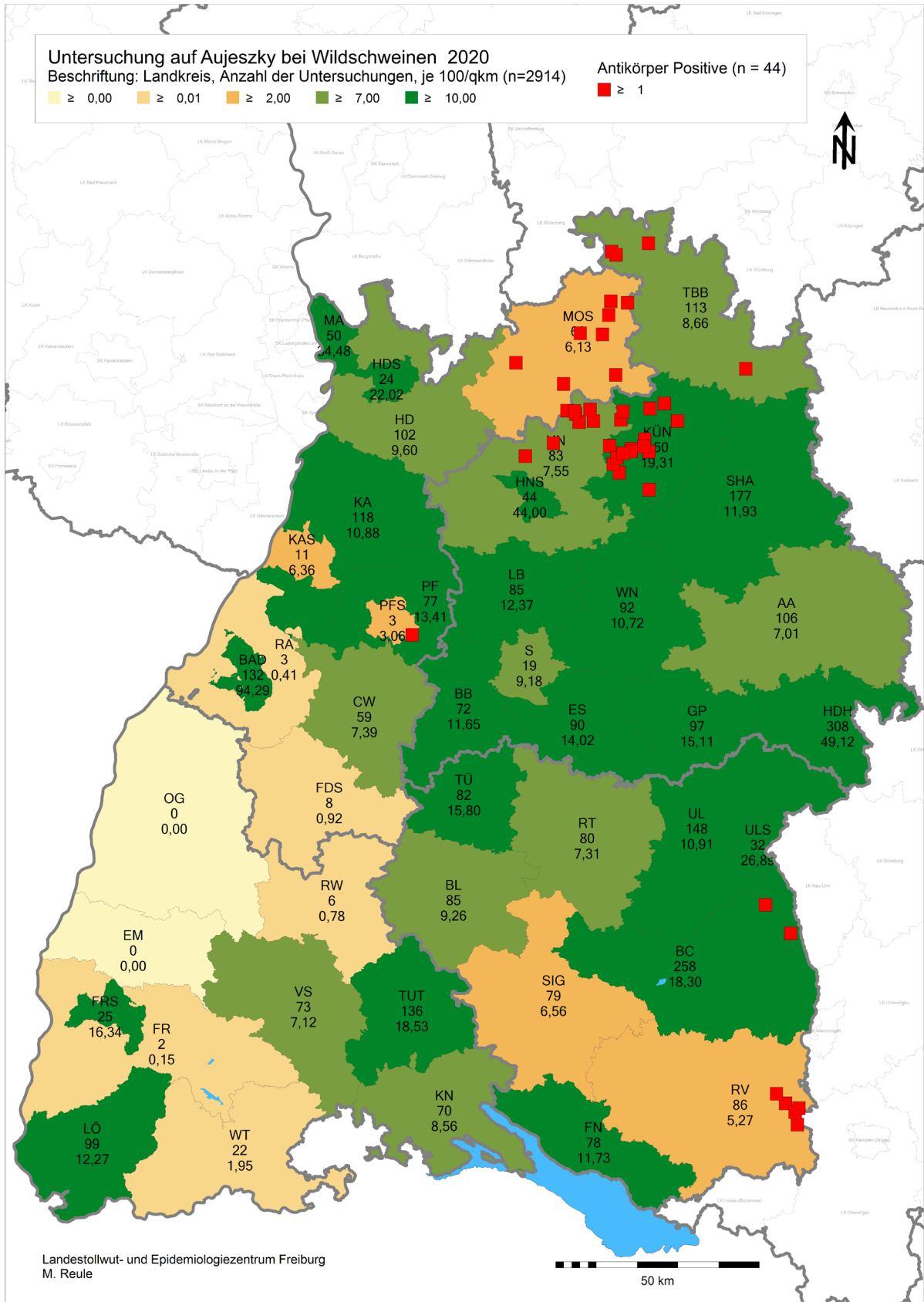


Abb. 4: Deutschlandkarte, die (A) die Wahrscheinlichkeit der Endemizität in Wildschweinpopulationen auf Kreis-ebene auf der Grundlage der Seroprävalenzen und (B) die Wahrscheinlichkeit, dass die AK-Infektionen in bisher seronegativen Bezirken gefunden wird, hervorhebt (2000-2015).

Vorkommen von Aujeszky in Baden-Württemberg beim Wildschwein



Todesfälle von Hunden

Baden-Württemberg:

- 2009 Jagdhund aus dem Landkreis Ravensburg verstorben
- 2013 Jagdhund in Freiburg gestorben, aber in Hessen infiziert
- 2018 (neun Jahre später) nördliches BW kleiner Münsterländer verstirbt

Bayern:

- 2014 Jagdhund verstorben

Rheinland-Pfalz:

- Das Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz hat in den vergangenen Jahren (seit 2017 bis 2022) die Aujeszky'sche Krankheit bei insgesamt fünf Jagdhunden nachgewiesen.

Hessen:

- 2006-2016 in Hessen neun Hunde verstorben

Insgesamt sehr seltene Todesursache für Jagdhunde. Aus anderen Bundesländer keine Meldungen zu finden. Daher wird ebenfalls von einer niedrigen Anzahl bzw. keinen Todesfällen ausgegangen.